

Primärpräventive Medienbildung in Volkshochschulen

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist die Nutzung des Internets eine Selbstverständlichkeit. Es hat – mit seinen Potentialen und Möglichkeiten, aber auch negativen Ausformungen – die Lebenswelt der Zielgruppe vollkommen durchdrungen. Dabei gestaltet sich die Online-Nutzung laut der aktuellen JIM-Studie (2019) wie folgt: Kommunikation nimmt mit 35 % den größten Stellenwert ein. Darunter subsumiert sich der Besuch von bzw. die Kommunikation in sozialen Netzwerken, mit Chat-Funktionen und per Mail. Danach folgen die Bereiche Unterhaltung mit 31 % (z. B. der Konsum von Musik, Videos und Bildern), Spiele mit 24 % und Informationssuche mit 10 %.

Der jugendlichen Suche nach Identifikationsflächen, Selbstverortung und Gemeinschaft wird im Netz, insbesondere in sozialen Netzwerken, Rechnung getragen. Dementsprechend kann es mit maßgeblich für Sinnstiftung und Zufriedenheit im Lebensalltag sein. Gleichzeitig birgt die Nutzung des Internets, vornehmlich von sozialen Medien, Risiken für Jugendliche und junge Erwachsene. Dies liegt zum einen in der Tatsache begründet, dass junge Menschen im Internet – von unterschiedlichster Seite – regelmäßig sowohl mit Fake News als auch mit Hate Speech in Kontakt kommen. Zum anderen stehen Jugendliche, insbesondere im Netz, im Fokus der Rekrutierungsversuche von extremistischen Gruppierungen. Gezielt werden sie für die extremistische Sache angeworben. Medienkompetentes und umsichtiges Handeln ist hier gefragt. Gefährliche Online-Mechanismen und -Strategien müssen geklärt und Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Außerdem gilt es, das Bewusstsein für das eigene Online-Handeln und dessen Konsequenzen zu stärken und eigenverantwortliches Handeln in den Fokus zu rücken. Dafür muss Jugendlichen und jungen Erwachsenen Rüstzeug an die Hand gegeben werden.

An dieser Stelle setzt die Zentralstelle für Politische Jugendbildung des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) durch die Förderung von 100 bis 150 Maßnahmen der politischen Bildung an Volkshochschulen (vhs) an. Bis zu 3000 junge Menschen von 10 bis 26 Jahren profitieren davon. Das Projekt wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Parallel dazu werden Produkte und Materialien für den Einsatz im vhs-Kontext erarbeitet. So wurde im Auftrag des DVV die **Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“** entwickelt.

Das in der Zentralstelle für Politische Jugendbildung angesiedelte Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ bietet Fortbildungsangebote für vhs-Mitarbeiter*innen sowie Beschäftigte aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit an. Weiterhin werden Bildungs- und Unterrichtsmaterialien für den vhs-Kontext konzipiert. Seit Dezember 2019 liegt das **Kurskonzept „Wer hat ‚das letzte Wort‘ im Netz?“ – Digitale Lebenswelten mitgestalten“** vor.

Beiden Handreichungen – der Modulbox und dem Kurskonzept – wurde folgende Prämisse zugrunde gelegt: Das Internet mit seiner inhaltlichen Vielfalt, ja Grenzenlosigkeit, und seiner technischen Komplexität schreckt viele Lehrende als Unterrichtsthematik ab. Das Gefühl, nicht genug von der Materie zu wissen und zu verstehen sowie mit den Teilnehmenden eventuell nicht mithalten zu können, steht einer aktiven Auseinandersetzung im Unterricht oft entgegen. Hinzu kommt, dass die (gefühlte) notwendige technische Ausstattung von Klassen- bzw. Kursräumen – z. B. Zugang zu WLAN, mehreren Computern, Whiteboard etc. – oftmals

nicht gegeben ist, um solche Themenbereiche anzugehen. Dennoch bzw. gerade deshalb möchten wir dazu ermuntern, das Thema aufzugreifen und in die Unterrichtsplanung einfließen zu lassen. Das Ziel beider Publikationen ist es, Lehrkräften zum einen Wissen mit an die Hand zu geben und ihnen weiterführende Informationsquellen aufzuzeigen, damit sie sich ausreichend vorbereitet fühlen. Zum anderen wurden jeweils Unterrichtseinheiten zu den Themenschwerpunkten konzipiert, die so angelegt sind, dass keine besondere technische Ausstattung notwendig ist bzw. dass – je nach Ausstattung – unterschiedliche Übungen gewählt werden können.

Im Folgenden werden die zwei Produkte, ihr Aufbau, die jeweiligen Zielsetzungen und ihre Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt.

Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“

Für Jugendliche und junge Erwachsene wird es schwieriger, digitale Entwicklungen und deren Auswirkungen in ihrer Breite und Tiefe zu verstehen und zu hinterfragen. Eine Sensibilisierung für mögliche Manipulationen und Beeinflussungen durch gesellschaftliche Gruppen oder Einzelpersonen ist wichtig, damit junge Menschen kritisch mit digitalen Medien umgehen können und Hate Speech oder (Cyber)Mobbing adäquat begegnen können. Hate Speech in sozialen Netzwerken wird gezielt verbreitet, um Stimmung gegen religiöse, politische, ethnische und soziale Minderheiten oder Einzelne zu machen. Interessengruppen und Regierungen setzen gezielt Fake News ein, um politisch ungewollte Meinungen zu diskreditieren und Menschen zu erniedrigen oder um die öffentliche Debatte zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Die Erstellung und Verbreitung gezielter Falschmeldungen wird durch digitale Anwendungen und Verbreitungskanäle immer leichter. Nicht jede*r hat jedoch die Kompetenzen oder die Zeit, Fake News als solche zu erkennen.

Die Modulbox gliedert sich in fünf Einheiten.

Modul 1 (Warm-up)

Informationen und Ideen für einen gelungen Einstieg in die gemeinsame Arbeit, Reflexion der eigenen Mediennutzung, Hinweise für die kreativ-mediale Umsetzung

Modul 2 (Fake News)

Begriffsverständnis, Erfahrungsabfrage, Beispiele für Fake News, Motive, Verbreitung, gesellschaftliche Folgen, Rechtslage, Hinweise für die kreativ-mediale Umsetzung

Modul 3 (Hate Speech)

Begriffserklärung, Betroffene Personen(gruppen), Beispiele für Hate Speech, Hater*innen, Rechtslage, adäquater Umgang, Hinweise für die kreativ-mediale Umsetzung

Modul 4 (Kampagnen und Initiativen)

Blaupausen und Möglichkeiten zur Orientierung für eigene Ansätze, vertiefende Infos, Hintergrundwissen, zusätzliche praktische Beispiele, Beschwerdestellen

Modul 5 (Private Social)

verfügbar ab 2021

Die Modulbox bietet eine große Auswahl unterschiedlicher Materialien zu den Themen Fake News und Hate Speech und ermöglicht es auch unerfahrenen Kursleiter*innen, sich rasch in die Thematik einzuarbeiten und Kurse durchzuführen. Sie ist als Powerpoint-Präsentation verfügbar, sodass sie individuell an die Zielgruppe, das Zeitbudget etc. abgestimmt und angepasst sowie bei Bedarf auch inhaltlich erweitert werden kann.

Das flankierende Kurskonzept „6x45“ bietet konkrete Vorschläge, wie die Modulbox im Rahmen von sechs Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) umgesetzt werden kann. Zudem lässt sich das Kurskonzept beliebig durch Inhalte der Modulbox und eigene, aktuelle Beispiele erweitern, denn die Datei ist als Powerpoint-Präsentation verfügbar. Für den unmittelbaren Einsatz im Kurs stehen darüber hinaus komplementäre Arbeits- und Lösungsblätter zur Verfügung.

Es sind zusätzlich vier Erklärvideos abrufbar, die Lehrenden einen Einblick in die Thematik, die Einsatzmöglichkeiten der Modulbox sowie Ansätze zur Sensibilisierung von Jugendlichen geben.

Kostenloser Download der Modulbox:

https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/modulbox-zu-hate-speech-und-fake-news.php

Erklärvideos zur Modulbox:

https://www.youtube.com/watch?v=Cm4U5gt7gNc&list=PL_JgAbnZQQsrHqEv89Tn_HWb6Kd-XOi1U

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung:

https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/index.php

Kurskonzept „Wer hat ‚das letzte Wort‘ im Netz? – digitale Lebenswelten mitgestalten“

Extremistische Gruppierungen nutzen das Internet für die Verbreitung ihrer Ideologie und für Rekrutierungsversuche. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene – die sogenannten Digital Natives, deren (soziales) Leben zunehmend auch online stattfindet – sollen durch die extremistische Propaganda angesprochen und zum Mitmachen animiert werden. Hier gilt es, präventiv einzugreifen und Jugendlichen Kompetenzen an die Hand zu geben, damit sie sich in der Online-Welt besser zurechtfinden und Inhalte auf ihre Stoßrichtung und ihre (versteckte) Zielsetzung untersuchen können. Das Kurskonzept soll hier Unterstützung und Wegweiser sein: Es dient zum einen als Einstieg in die Thematik Online-Extremismus für Lehrende. Zum anderen kann es als Planungsgrundlage zur Unterrichtsgestaltung im Bereich Medienkompetenzförderung herangezogen werden.

Neben Hintergrundwissen zum Themenbereich enthält das Kurskonzept fünf durchgeplante Unterrichtseinheiten à 90 Minuten. Über downloadbare Kurzvideos, aktivierende Methoden sowie Reflexionsphasen werden unterschiedliche Themenbereiche angegangen. Sie gliedern sich wie folgt:

Kurseinheit 1 – Wie sieht unser Leben online aus?

Reflexion des eigenen Online-Handelns,

Auseinandersetzung mit Gruppenprozessen und persönlicher Verantwortung im Netz

Kurseinheit 2 – Was machen Extremist*innen online?

Auseinandersetzung mit extremistischen Ideologien und Formen extremistischer Ansprache im Netz,
Erarbeitung von Strategien zum Schutz vor extremistischen Rekrutierungsversuchen online

Kurseinheit 3 – Wie gelingt Meinungsvielfalt (im Netz)?

Thematisierung von Filterblasen und Echokammern als einschränkende Mechanismen im Netz,
Erarbeitung von Strategien, um – online und offline – die Sichtbarkeit anderer Meinungsbilder zuzulassen

Optionale Kurseinheit – Wie mit Fake News und Hate Speech umgehen?

Einblick in die Phänomene Fake News und Hate Speech, Entwicklung von Gegenstrategien und Schutzmechanismen

Kurseinheit 4 – Wie soll „unser Netz“ aussehen?

Reflexion des persönlichen Online-Kommunikationsverhaltens, Erarbeitung von neuen „Online-Umgangsformen“

Das Dargestellte soll als Angebot und Ideensammlung dienen – der Ablauf kann frei, dem Kontext angemessen und teilnehmer*innenorientiert gestaltet werden.

Kostenloser Download des Kurskonzepts:

<https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/kurskonzept-digitale-lebenswelten.php>

Das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

<https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/index.php>